



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Asylsuchende bekommen mehr Geld - Auch ein wichtiger Schritt für junge Flüchtlinge

Wuppertal, 18. Juli 2012

„Diese Entscheidung ist für Kinder und ihre Familien eine wirklich gute Nachricht!“ Martina Huxoll, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes Nordrhein-Westfalen, freut sich über das heutige Urteil des Bundesverfassungsgerichtes. Demnach müssen Asylsuchende mehr Geld bekommen. Die bisherigen Leistungen lägen unter einem menschenwürdigen Existenzminimum. Der Gesetzgeber ist jetzt verpflichtet, die Leistungen neu und nachvollziehbar zu regeln. Bis dahin gilt eine Übergangsregelung, die den Sozialleistungen für Deutsche entspricht und das rückwirkend zum 1.1.2011.

Bisher hatten Asylsuchende in Deutschland rund 40 Prozent weniger bekommen als einheimische Hart IV-Empfänger. Bei Kindern unter sechs Jahren lag der Unterschied sogar bei 47 Prozent. Diese Jungen und Mädchen mussten bisher mit 132 Euro monatlich auskommen. „Das Urteil bringt für die jungen Flüchtlinge bei uns etwas mehr Gerechtigkeit“, sagt Martina Huxoll. „Denn sie brauchen wie deutsche Kinder auch Essen, Kleidung, Bücher, Spielsachen und Gesundheitsvorsorge.“ Die bisherige finanzielle Benachteiligung sei beschämend gewesen – vor allem, weil die Leistungen für Asylsuchende seit knapp 20 Jahren nicht erhöht wurden.

„Das Urteil ist ein wichtiger Schritt, geht aber noch nicht weit genug“, so Huxoll weiter. Der Deutsche Kinderschutzbund fordert, die Hartz IV-Sätze für Kinder generell abzuschaffen und eine finanzielle Grundsicherung von monatlich 536 Euro einzuführen, um die Kinderarmut in Deutschland einzudämmen. Diese Grundsicherung würde auch für die Kinder von Asylsuchenden gelten.

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Hofkamp 102
42103 Wuppertal

Tel.: 0202-74 76 588 - 25

mobil: 0157-71 47 73 48

Mail: n.vergin@dksb-nrw.de